

GEMEINDEBRIEF



Evangelische Kirchengemeinde
Ellwangen / Jagst
Februar - März 2012

Franz Schubert – der Komponist der ‚Unvollendeten‘



**Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt.
Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf.
Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen.**

1. Korinther 10, 23-24 – Monatsspruch für den Februar 2012

Unvollendet ...

... ist das Jahr, das eben erst begann, und Sie machen sich gewiss Gedanken darüber.

Aber für immer unvollendet bleibt die h-Moll-Symphonie, die der junge Franz Schubert (am 31. Januar hätte er seinen 215. Geburtstag gefeiert) 1822 zu komponieren begann.

Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt und baut auf.

Als ich mir Gedanken zum Monatspruch machte, kam mir rasch ein 30 Jahre alter Text aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 16.11.1981 in den Sinn, der mir neulich auf den Schreibtisch flatterte. Ob Sie wohl auch drüber schmunzeln – sich zum Nachdenken anregen lassen?



Das Vorstandsmitglied eines großen Konzerns hatte Karten für Schuberts Unvollendete bekommen. Aber, weil verhindert, gab er sie seinem Experten für Arbeitszeitstudien und Personaleinsatz weiter. Als er ihn am nächsten Morgen fragte, wie es ihm gefallen habe, überreichte der ihm ein kurzes Memorandum, in dem es heißt:

1. Alle 12 Violinen spielen die gleichen Noten. Das ist unnötige Doppelarbeit. Die Stärke dieser Instrumentengruppe sollte deshalb drastisch gekürzt werden. Falls gelegentlich wirklich einmal ein großes Klangvolumen erforderlich ist, kann dies

auch durch elektronische Verstärker erzielt werden.

2. Für einen beträchtlichen Zeitraum waren Flötisten und Oboisten gar nicht im Einsatz. Ihr Part sollte deshalb eliminiert und ihre Arbeit auf das ganze Orchester verteilt werden. Dadurch lassen sich punktuelle Überkapazitäten schnell und einfach vermeiden.

3. Völlig ineffektiv ist es außerdem, dass die Hörner genau jene Passagen wiederholen, die vorher bereits von den Saiteninstrumenten gespielt wurden. Werden alle Doppelungen gestrichen, verkürzt sich das Konzert von 25 auf 4 Minuten!!!

4. Erhebliche Arbeitszeit und -kraft kostet auch das Spielen von 32-tel-Noten. Das ist eine ganz und gar unnötige Aufschöpfung und Verfeinerung. Es wird deshalb empfohlen, alle Noten auf beziehungsweise abzurunden.

Folgt man diesem Vorschlag, ist es möglich, an fast allen Arbeitsplätzen auch Un- oder Angelernte, Volontäre und anderes gering qualifiziertes Hilfspersonal einzusetzen.

5. Hätte Schubert sich einst schon an diese neuzeitlichen Effizienzkriterien gehalten, wahrscheinlich wäre er dann im Stande gewesen, seine Symphonie noch zu vollenden. Nicht nur Musikbegeisterte werden mir zustimmen: Ein Glück, dass er es nicht tat, denn:

Nicht alles Erlaubte ist auch aufbauend und nützlich.

Und: Mancher Fortschritt ein Fort-Schritt.

Gut darum, dass die Jahreslosung Unvollendete und Versager wie uns daran erinnert:

Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig.

Ihr Pfarrer Thomas Merkel



Kirchenmusik

Das Ensemble **Dialogo Musicale** ist am **Sonntag, 12. Februar um 17 Uhr** in der **Ev. Stadtkirche** zu Gast.

Die Mitglieder, Sängerin Judith Adamietz, Josef Müller an der Barockvioline, Friederike Baumgärtel mit ihrer Viola da Gamba und Frank Schmitt an Archiliuto und Theorbe musizieren „Neun deutsche Arien“ von Georg Friedrich Händel. Die Vertonung von Gedichten des Hamburger Dichters Barthold Heinrich Brockes komponierte Händel 1724-27. Texte und Vertonung stehen dabei charakteristisch an der Wende vom Barock hin zum Zeitalter der Aufklärung: Der Mensch entdeckt in der Schönheit der Natur die Spur Gottes und dankt dem Schöpfer mit Lob und Preis, mal heiter-fröhlich, mal innig-kontemplativ. Die zufrieden beruhigte Tönung der Gemütsverfassung verdankt sich zu gleichen Teilen ihrer Beheimatung in einem obrigkeitlich regierten, bürgerlichen Milieu wie dem zeitgenössischen Gedanken von der besten aller möglichen Welten.



Am **Sonntag, 11. März um 17 Uhr** musiziert der international bedeutende **Organist Felix Friedrich** heitere Orgelmusik an der Orgel der Ev. Stadtkirche. Dazwischen erzählt er Anekdoten aus seiner langjährigen Konzerttätigkeit.

Felix Friedrich ist seit 1976 Schlossorganist in Altenburg an der Orgel von Heinrich Gottfried Trost (1739). Seine umfangreiche internationale Konzerttätigkeit erstreckt sich auf alle europäischen Länder, die USA und die ehemalige UdSSR.

Er spielte zahlreiche Funk-, Fernseh- und Schallplattenaufnahmen ein: bisher über 80 CD-Einspielungen im In- und Ausland u.a. bei Capriccio, Philips, Berlin Classics, Motette Ursina; erste weltweite Gesamteinspielung der Orgelkompositionen des Bachschülers Johann Ludwig Krebs.

1987 Promotion zum Dr. phil. an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Musikwissenschaft.

Er entfaltete eine rege musikwissenschaftliche Tätigkeit, die in Referate zu internationalen Symposien, zahlreichen Buchpublikationen, Lexikon-Artikeln für 'The New Grove' und MGG, Herausgabe von Noteneditionen in Deutschland und den USA, Sachberatung bei Orgelbauten und Restaurierungen und Gastvorlesungen an Universitäten im In- und Ausland und Jury-Tätigkeit bei internationalen Orgelwettbewerben Ausdruck fand.

Seit 1991 leitet er die "Thüringischen Orgelakademie".

Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei, die Spenden am Ausgang kommen den Musizierenden zugute. Herzliche Einladung!

Kleinkindgottesdienst

Am **Sonntag, 18. März** ist es wieder so weit! Wir feiern mit den Kleinsten in unserer Kirchengemeinde Gottesdienst.

Dazu sind alle Kinder von 0 bis 3 Jahren mit ihren Eltern, Geschwistern, Omas, Opas...herzlich eingeladen.

Der Gottesdienst beginnt um **11.00 Uhr im großen Saal des Speratushauses.**

Das Kleinkindgottesdienst-Team freut sich auf Euch!



Ein neuer Kurs von „Stufen des Lebens“: „Farbe kommt in dein Leben“

Farben beleben, beschwingen, geben Konturen. Die Natur spart nicht mit einer riesigen Farbenfülle. Wir wünschen uns solch ein buntes Leben – oft ist es aber blass und farblos. Meist gleicht ein Tag dem anderen. An manchen Tagen erscheint alles grau. Dann sehnen wir uns danach, dass (wieder) mehr Farbe ins Leben kommt.

In dem neuen Kurs wird an vier neutestamentlichen Geschichten mit Hilfe von Bodenbildern und Aktionen aufgezeigt, wie durch überraschende Begegnungen zwischen Menschen und mit Jesus neues Licht ins Leben fällt, neue Farben durchbrechen und das Leben bunter wird.

Sie brauchen für den Kurs keine Vorkenntnisse. Er eignet sich für Menschen, die den christlichen Glauben kennen lernen und auch für solche, die tiefer in den Glauben eindringen wollen.

Es werden zwei parallel laufende Kurse angeboten: **Donnerstags, 1., 8., 15. und 22.März 2012**, jeweils von **9 bis 11 Uhr bzw. von 19.30 bis 21.30 Uhr im Kleinen Saal des Speratushauses**, Freigasse 5.

Die Leitung hat ein Team um Gundolf Hiller. Kosten entstehen keine. Der Kurs schließt ab mit einem **Gottesdienst am Sonntag, 25.März.**

Bitte melden Sie sich an bis zum 21.Februar 2012 bei den Evangelischen Pfarrämtern in Ellwangen oder bei Ehepaar Hiller, Seb.-Merkle-Str.12, Tel. 2103.

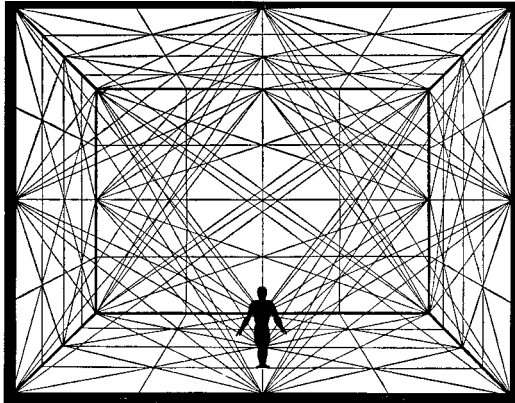


Hiermit melde ich mich / melden wir uns verbindlich zur Teilnahme am Kurs
„Farbe kommt in dein Leben“ an den Donnerstagen 1. bis 22. März an

Vormittagskurs von 9.00 bis 11.00 Uhr Abendkurs von 19.30 bis 21.30 Uhr

Gott, dich suche ich

Ökumenische Exerziten im Alltag – ein Gebetsweg für Suchende In der Fastenzeit vom 28. Februar bis 28. März 2012



Der Gebetsweg lädt ein, sich mit Gott und nach Gott auf die Suche zu machen. Mit Impulsen für den eigenen Gebetsweg soll er im Alltag Raum und Zeit haben. Die Erfahrungen in der persönlichen Stille werden in der Gruppe ausgetauscht.

Informations- und Schnupperabend:

am Dienstag, 28. Februar, um 18.30 Uhr im Speratushaus, Ellwangen **oder**
am Mittwoch, 29. Februar, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus St. Benedikt, Neuler

Wöchentliche Treffen:

Jeweils von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Gemeindehaus St. Benedikt, Neuler

- 7. März – Alles beginnt mit der Sehnsucht
- 14. März – Ich wage Schritte
- 21. März – Ich bleibe auf dem Weg
- 28. März – Ich komme an

Zeitaufwand:

- Täglich etwa eine halbe Stunde für persönliches Beten
- Täglich etwa zehn Minuten für einen geistlichen Tagesrückblick
- Möglichst verbindliche Teilnahme am Informationsabend und an allen vier Treffen
- Individuelle Begleitung ist nach Absprache möglich

Weitere Informationen und Anmeldung bei:

Pfarrerin Uta Knauss
Eugen-Bolz-Str. 11
73479 Ellwangen
Tel. 07961/5657312
Pfarramt3@kirche-ellwangen.de

Oder

Pater Ludwig Götz
Schönenberg 40
73479 Ellwangen
Tel. 07961-9249170-11
Ludwig.Goetz@drs.de

Opfer und Spenden für „Brot für die Welt“

Bei der evangelischen Kirchenpflege konnten bis zum 31. 12. 2011 zahlreiche Spenden und die Gottesdienstopfer der Weihnachtsgottesdienste für „Brot für die Welt“ gebucht werden. In der Zwischenzeit wurden Opfer und Spenden an „Brot für die Welt“ weitergeleitet. Es kamen in unserer Kirchengemeinde insgesamt 14.202,43 € zusammen.

Das Opfer der Weihnachtsfeiertage ergab 3.289,93 € und an Spenden gingen insgesamt 10.912,50 € ein. Wir freuen uns über dieses schöne Ergebnis und hoffen, dass Gott Geber und die Gaben segnet, so dass durch die Arbeit von „Brot für die Welt“ Menschen Gerechtigkeit erfahren, ihnen Hilfe zuteil und ihre Hoffnung sowie ihr Lebensmut gestärkt wird. Die Kirchengemeinde nimmt das ganze Jahr über Spenden für „Brot für die Welt“ entgegen.

Sechste Ellwanger ökumenische Vesperkirche

Die sechste ökumenische Vesperkirche findet **von Montag, 27. Februar bis Sonntag, 4. März 2012 im Jeningenheim** statt. Unter dem biblischen Motto „Du deckst mir den Tisch“ (Psalm 23) laden die katholische Gesamtkirchengemeinde und die evangelische Kirchengemeinde wieder zum Mittagessen und zur Gemeinschaft ein. Zum Mittagessen gehört ein gemeinsames Tischgebet und die Gespräche bei Tisch, so dass in der Vesperkirche Leib und Seele gestärkt werden. Die Vesperkirche beginnt mit einem Zurüstgottesdienst am **Sonntagabend, 26. Februar um 18 Uhr in der Sebastianskapelle**.

Für die Vesperkirche werden MitarbeiterInnen gebraucht. In der Tagespresse wird auf ein Vorbereitungstreffen hingewiesen. Frau Abele, Pfarramt St. Vitus, Tel 35 35, führt die Mitarbeiterliste.

Die Vesperkirche ist auf Spenden angewiesen. Jeder zum regulären Preis ausgegebene Mahlzeit verursacht einen Spendenbedarf von ca 2,50 €. Mit einer Spende von 10 € ermöglichen Sie also 4 warme Mahlzeiten. Spenden nehmen die Pfarrämter und die Kirchenpflege entgegen, eine Spendenbescheinigung wird gerne ausgestellt.

Bei der letzten Vesperkirche im März 2011 konnten ca. 1300 Gäste begrüßt werden!

Farrer M. Schuster

»Du deckst mir den Tisch.«



Wenn sie in persönlichen, sozialen oder materiellen Schwierigkeiten sind ...

... steht ihnen die Sozial- und Lebensberatung des Kreisdiakonieverbandes helfend zur Seite. Schon seit vielen Jahren gibt es das Angebot im Haus der Diakonie in Ellwangen.



Ab Januar 2012 werde ich, Diakon Jörg Dolmetsch, die Beratungstätigkeit übernehmen. Meine Kollegin Brigitte Hofmann, die bisher in Ellwangen tätig war, wird weiterhin in Aalen und Oberkochen Sozial- und Lebensberatung sowie Kurberatung anbieten. Alle 14 Tage, so wie bisher Frau Hofmann, werde ich am Dienstagvormittag im Haus der Diakonie anwesend sein. Terminvereinbarungen nehmen sie bitte über die Diakonische Bezirksstelle Aalen vor (Telefon 07361 / 370 51 0).

Als gelernter Gemeindediakon und Sozialpädagoge bin ich seit 2005 an der Diakonischen Bezirksstelle Aalen tätig.

Ich freue mich auf ein Kennenlernen im Haus der Diakonie Ellwangen, Freigasse 3.

Vorbereitungen zur Wiederbesetzung der Pfarrstelle II

Die Pfarrstelle Ellwangen II wird zum 1. August durch den bevorstehenden Ruhestand von Pfr. Thomas Merkel frei. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Wiederbesetzung.

Am 26. Januar fand unter dem Vorsitz von Prälatin Gabriele Wulz die nichtöffentliche Wiederbesetzungssitzung mit dem Kirchengemeinderat und einem Vertreter des Kirchenbezirks statt. Pfrin. Knauss, Pfr. Merkel und Pfr. Schuster waren nach der Ordnung der württembergischen Landeskirche bei dieser Sitzung nicht dabei, mit Ihnen führte die Prälatin bereits im Vorfeld Gespräche. In der Wiederbesetzungssitzung legte der Kirchengemeinderat den Ausschreibungstext fest, er enthält eine Beschreibung der Kirchengemeinde und der bürgerlichen Gemeinde, das Erwartungsprofil an den Bewerber / die Bewerberin, eine Beschreibung der Wohnsituation im Pfarrhaus und eine Liste der örtlichen Schulen. Sobald die Pfarrstelle ausgeschrieben ist, können sich württembergische Pfarrerinnen und Pfarrer bewerben. Wir hoffen, dass es mehrere Bewerbungen gibt. Dann hat der Kirchengemeinderat die spannende Aufgabe, die BewerberInnen kennen zu lernen und schließlich eine Wahl zu treffen. Wenn alles gut läuft, können wir im Laufe des Sommers oder Herbstes die Pfarrstelle wieder besetzen. Derzeit sind im Kirchenbezirk Aalen die Pfarrstellen Lauterburg, Oberkochen I, Wasseralfingen II und Trochtelfingen vakant. Mit Pfr. Merkel werden im Sommer auch Pfr. Bergius aus Walxheim und Pfr. Stotzka aus Unterkochen in den Ruhestand gehen.

Pfarrer M. Schuster

Kirche um 6 – der etwas andere Gottesdienst

Dreimal im Jahr kann man sonntagabends um 6 Kirche mal anders erleben.

Dieser besondere Gottesdienst wird von einem Team mit viel Musik, einem Predigtteil (oft mit szenischen Präsentationen), „Kirchgang“ und gemeinsamem Gebetsruf gestaltet.

Von der Idee aus den Reihen des Kirchengemeinderats, als Ergänzung zum Hauptgottesdienst Kirche themenorientiert und mit allen Sinnen zu erleben, ließen sich vor 9 Jahren weitere Gemeindeglieder anstecken.

So fand im Juni 2003 die erste „Kirche um 6“ statt mit dem Thema „Wohnst Du noch oder lebst Du schon?“

Inzwischen besteht das Team aus ca. 10 Mitarbeitern/-innen. Meistens wird der Gottesdienst in der Stadtkirche gefeiert, manchmal auch in der Sebastianskapelle oder unter freiem Himmel.



Immer begleitet eine Musikgruppe in unterschiedlicher Besetzung oder auch der Posaunenchor, die vorwiegend moderneren Lieder.

Als Aufhänger für die „Predigt“ dient oft ein

eingängiger Slogan oder ein Sprichwort. Einmal wird eine biblische Geschichte nacherzählt, ein anderes mal vertieft eine szenische Darstellung oder ein Dialog das Thema.

Beim „Kirchgang“ haben die Gottesdienstbesucher die Möglichkeit,

sich an verschiedenen

Stationen mit dem

Gehörten ausei-

nanderzusetzen:

in der Krypta bei

einer Lesung, mit

einem Meditati-

onstext im Chorraum,

bei einer kreativen Aktion in

der Malecke, durch das Aufschreiben von

Gebeten, im persönlichen Segenszuspruch

in der Seitennische – und am Taufstein gibt

es neben Brot und Wasser auch Stärkung

durch die Tauferinnerung.

Dank und Fürbitten aus der Gebetsstation

werden im Schlussgebet aufgenommen

und durch einen gemeinsamen Liedruf ver-

bunden.

Nach dem Segen sind alle noch zum Stän-

derling eingeladen.

Die nächste Kirche um 6

am **Sonntag, 4. März**, steht unter der Überschrift „**Wie ein Blitz aus heiterem Himmel**“

Wenn Sie dabei sein wollen, wenn aus einem Slogan ein Gottesdienst entsteht, sind Sie in unserem Team herzlich willkommen!

Vorbereitungstreffen am So, 29.1.12 und So, 26.2.12 jeweils um 19.30 Uhr

bei Susanne und Siegfried Leidenberger, Telefon 51630.



Jahr des Gottesdienstes

Mit einem gemeinsamen Auftaktgottesdienst am Sonntag, 8. Januar in Aalen, Ellwangen und in Bopfingen (6. Januar) haben die Kirchengemeinden des Kirchenbezirks Aalen das Jahr des Gottesdienstes eröffnet.

Die Gemeinden aus Adelmansfelden, Westhausen, Lauchheim und Wört

waren zu Gast in der Ellwanger Stadtkirche. Das Jahr des Gottesdienstes soll in unserer Kirchengemeinde in verschiedenen Schwerpunkten Gestalt gewinnen: Die Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde sollen in mehreren Gottesdiensten mitwirken, dazu werden in der Mitarbeiterkonferenz am 2. Februar die nötigen Absprachen getroffen.



Jahr des
Gottesdienstes 2012

Dem Kirchengemeinderat ist wichtig, dass die Gemeindeglieder die Vielfalt des gottesdienstlichen Lebens in unserer Gemeinde im Lauf dieses Jahres bewusster wahrnehmen. Außer den Gottesdiensten in der Stadtkirche sind die regelmäßigen Gottesdienste in der Klinik, in den Alten- und Behinderteneinrichtungen und in der JVA zu nennen. Außerdem der Kindergottesdienst,

die Gottesdienste für Kleinkinder oder Kirche um Sechs, Schüलगottesdienste und Gottesdienste anlässlich von Jahresfesten und Gedenktagen. In den Sitzungen des Kirchengemeinderates und im Gemeindebrief sollen einzelne Elemente des Gottesdienstes beschrieben und erklärt werden. In dieser Ausgabe:

Das Glockengeläut der Ellwanger Stadtkirche

In den beiden Türmen der Ellwanger Stadtkirche läuten 5 Glocken. Sie laden zum Gottesdienst ein und rufen zum Gebet. Eine halbe Stunde vor Gottesdienstbeginn wird vorgeläutet. Dieses Vorläuten ist mehr als der Hinweis „Bald geht's los, Spute dich!“ Das Läuten der Glocken erinnert den Christenmenschen, dass er sich aufmacht, Gott zu begegnen in Wort und Sakrament, ihn durch Gebet und Lied zu loben und sich seines Glaubens zu vergewissern. Dann schweigen die Glocken für einige Minuten, bis sie unmittelbar vor Beginn des Gottesdienstes wieder läuten. Schön, wenn man dann schon in der Kirche sitzt und sich nach und nach bewusst wird, welche Gedanken aus der vergangenen Woche oder an die Kommende man in die Kirche „mitgebracht“ hat. Während der Taufen läutet die Taufglocke und während des Vaterunsers die Betglocke. So können auch Gemeindeglieder, die zuhause geblieben sind, in das Vaterunser der betenden Gemeinde einstimmen. Das Glockengeläut gibt auch dem Werktag eine Struktur: Morgens, gegen 9.00 Uhr, mittags und abends rufen die Glocken zum Gebet. Bei meiner Großmutter wurde während des Abendläutens immer die Arbeit unterbrochen. Dann betete sie: „Ach bleib bei uns, Herr Jesus Christ, weil es nun Abend worden ist, des Tages Arbeit ist herum und stille wird es um und um. Ach stille du auch unser Herz, wenn Sorgen, Angst, Last oder Schmerz uns heut im Herzen hat bewegt. Und eh' der Leib zur Ruh sich legt, verbinde wieder in ein Band, was heut getrennt und feindlich stand ...“



Steht auf für Gerechtigkeit Weltgebetstag der Frauen

In Ellwangen feiern wir den Weltgebetstag der Frauen am Freitag, 2. März, um 15.00 Uhr im Schönbornhaus und um 18.30 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche.

Dazu sind alle Männer und Frauen herzlich eingeladen!

Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile – getrennt durch das Südchinesische Meer – über 500 Kilometer auseinander liegen? Ein Land, dessen rund 27 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Mit Kontrolle, mit Reglementierungen, mit Religion? Die Regierung des südostasiatischen Landes Malaysia versucht mit allen Mitteln, Einheit und Stabilität zu erhalten. Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Alle Malaiinnen und Malaien (rund 50%) sind von Geburt an muslimisch. Chinesischstämmige (23,7%) und indischstämmige Menschen (7%), indigene Völker (11%) und Menschen anderer Herkunft (7,8%) gehören größtenteils dem Buddhismus, Hinduismus, Christentum und anderen Religionen an. Für sie gilt nur theoretisch Religionsfreiheit.

Malaysia gilt als wirtschaftlich aufstrebend und ist als konstitutionelle Wahlmonarchie weltweit einzig. Seine Hauptstadt Kuala Lumpur liegt in Westmalaysia, wo ca. 80% der Bevölkerung leben. Im viel größeren Ostmalaysia leben besonders indigene Völker mit einem hohen Christenanteil.

Malaysia könnte zauberhaft sein: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen an den Küsten, tropischem Dschungel, Hügeln und Bergen bis 4000 m versucht es mit Erfolg, Touristen anzuziehen. Ja, wenn es Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem die Menschenrechtsverletzungen nicht gäbe! Aber

man spricht unter dem Druck der Regierung am besten nicht darüber. Auch für Christinnen und Christen (gut 9%) kann es gefährlich sein, Kritik zu üben.

Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit. Habakuk ermutigt die Christinnen, auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen. „Wir sehen, dass unterschiedliche Auffassungen im politischen und religiösen Bereich mit Gewalt unterdrückt werden ... Stimmen für Wahrheit und Gerechtigkeit werden zum Schweigen gebracht. Korruption und Gier bedrohen deinen Weg der Wahrheit, Gott.“ Darf eine Frau so mutig und offen reden?

Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu: **Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.**

Oh Freedom!

Freiheit und Sklaverei, Herrscher und Beherrschte waren das Thema in der letzten Produktion des Jugendchores im Speratushaus.



Auch diesmal wieder haben die jungen Sängerinnen und Sänger Erstaunliches geleistet. Nicht nur musikalisch ganz neue Bereiche haben sie mit Spirituals und aufwendigen

Sätzen gemeistert, sondern diese auch im Spiel auf der Bühne mit großer Überzeugungskraft und mutigen Bildern buchstäblich bunt unterlegt.

Und gleich schon geht es in die nächste Herausforderung: **"Herzflimmern"** heißt das Projekt, das die Jugendlichen in diesem Jahr präsentieren wollen. Martin hat sich in Rachel verliebt und macht sich Gedanken: Wie haben sich seine Eltern kennengelernt? Warum ist seine Tante eine so schreckliche Person? Wird seine angebetete Rachel vielleicht auch mal so?



Liebe und Beziehungen sind Thema, Verklammtheit, aufeinander zugehen, die Auseinandersetzung mit sich selbst. Auf ein spannendes Stück mit fetziger und romantischer Musik frei nach Wayne Denfhy's „Postman's Knock“.

Aufführungen am Sa, 20. und So. 21. Oktober, jeweils um 19 Uhr.



Sozialführerschein

Am 9. Februar wird der 5. Sozialführerschein in Ellwangen mit der Übergabe der Zertifikate durch den Schirmherrn Oberbürgermeister Karl Hilsenbek abgeschlossen. Damit haben weitere 17 Teilnehmer das Kursprogramm „Helfen lernen“ absolviert, Kenntnisse des sozialen Netzwerkes und staatlicher Hilfen gehören ebenso dazu wie ein Praktikum in einer sozialkaritativen Einrichtung, die Klärung der eigenen Motivation und Übungen in der Gesprächsführung. Viele der seitherigen Sozialführerschein-Absolventen sind heute in den Kirchengemeinden und den sozialen Einrichtungen Ellwangers ehrenamtlich tätig. Der Sozialführerschein ist ein gemeinsames Projekt der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde, der Kreisverbände von Caritas und Diakonie sowie der Stiftung Lindenhof. Voraussichtlich wird im Herbst 2012 ein neuer Kurs starten. Die Kurse Sozialführerschein werden auch in Schwäbisch Gmünd, Aalen und Bopfingen angeboten.

Fair gehandelt

haben viele, die im Advent unsere Orangenaktion unterstützten:



900 € konnten wir erlösen durch den Verkauf von 290 kg fair gehandelter Orangen aus Südafrika, die schwarze und weiße Farmer gemeinsam anbauen. Die Summe hilft nun äthiopischen Straßenkindern im Children Center in Addis Abeba.

Danke!

Jeder Tag ist ein Schritt im Leben.

Den Sonntag feiern wir, um ein Stück weiter zu kommen zu Gott hin und zu einem Leben, das Sinn hat.

Es liegt ein weiter Weg zwischen Krieg und Frieden,
zwischen Hass und Liebe, zwischen Wort und Taten,
zwischen Not und Hilfe, zwischen Feindschaft und Verstehen.

Jeden Tag gehen wir auf diesem Weg.

Wenn Jesus uns voraus ist,
werden wir das Ziel nicht verfehlen.

Quelle unbekannt

Wiedereinweihung des Speratushauses mit hohem Besuch

Nach dem Gottesdienst am 3. Advent, den Pfarrer Schuster gemeinsam mit unserem neuen Dekan Drescher in der Ellwanger Stadtkirche gefeiert hatte, traf man sich zum gemütlichen Ständerling im nunmehr auch außen komplett renovierten Speratushaus. Auch Oberbürgermeister Hilsenbek nutzte die Gelegenheit, um sich lobend über die schöne Zusammenarbeit zwischen Stadt und evangelischer Kirchengemeinde zu äußern.

(im Bild von links nach rechts: Pfarrer Martin Schuster, Oberbürgermeister Karl Hilsenbek, Dekan Ralf Drescher)



Chorprojekt der Kantorei

Die Ellwanger Kantorei erarbeitet zur Zeit ein Konzert **am Karfreitag** mit der **Matthäus-Passion** von **Heinrich Schütz**.

Wer sich dafür und für die Zeit bis dahin in der Kantorei engagieren möchte, ist herzlich gebeten, sich mit mir in Verbindung zu setzen (Kontaktdaten auf der letzten Seite) oder möglichst bald dienstags (außer in den Ferien) kurz vor 20 Uhr im Speratushaus vorbei zu kommen.

Reinhard Krämer





Schädliches Bisphenol A in Gebrauchsgegenständen

Obwohl die Chemikalie Bisphenol A im Verdacht steht, der Gesundheit zu schaden, findet man sie in vielen Gebrauchsgegenständen. Als Hauptbestandteil des Kunststoffs Polycarbonat ist sie unter anderem in Folien, Plastikdosen und Babyfläschchen enthalten. Über den Kontakt mit Lebensmitteln kann Bisphenol A in den Körper gelangen und dort dauerhafte Veränderungen des Nerven- und Hormonsystems bewirken.

Bisphenol A ist bei über 90 Prozent der Bevölkerung im Körper nachweisbar.

Vor allem Säuglinge und Kleinkinder sind gefährdet, wenn der Stoff mit der Milch über das Fläschchen in den Körper gelangt. Die Menge der von einer Polycarbonatflasche abgegebenen Chemikalie ist besonders groß, wenn die Nahrung in der Flasche erhitzt wurde. In Kanada sind Babyflaschen aus Polycarbonat aus Vorsorgegründen verboten.

Wir empfehlen, zur Lebensmittelaufbewahrung Behälter aus Glas, Edelstahl oder Keramik zu nutzen. Relativ sichere Kunststoffe sind Polyethylen (an der Gravur PE und dem Recyclingcode 2 oder 4 erkennbar) sowie Polypropylen (mit der Gravur PP und dem Code 5). Speziell Babyfläschchen sollten nur aus Glas, PE oder PP sein. Lebensmittel sollten grundsätzlich nicht in Kunststoffbehältern erhitzt werden. Ratsam ist auch, auf Nahrung aus Konservendosen zu verzichten, da diese möglicherweise innen mit sogenannten Epoxidlacken beschichtet sind, die Bisphenol A freisetzen. Ebenso können Zahnversiegelungen oder Kunststofffüllungen diesen Stoff enthalten: Fragen Sie beim Zahnarzt nach und verzichten Sie gegebenenfalls auf solche Materialien.

Das Umweltteam

Statistik 2011

Viele Gemeindeglieder haben im vergangenen Jahr 2011 einen besonderen Gottesdienst gefeiert oder eine Entscheidung getroffen, der in ihrer Lebensgeschichte ein markantes Ereignis darstellt, in der Freude oder auch im Leid. Nach Abschluss dieses Jahres verdichten sich diese persönlichen Erlebnisse in der Statistik der Kirchengemeinde:

Wenn Sie Interesse an statistischen Zahlen für die württembergische Landeskirche haben, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro, Tel 31 11, wir stellen Ihnen gerne den Jahresbericht der Landeskirche zur Verfügung.
Pfarrer M. Schuster

getauft wurden:

getraut wurden:

konfirmiert wurden:

bestattet wurden:

ausgetreten sind:

eingetreten sind:

Aneinander Anteil nehmen

Taufen

18.12.11 Lenny Eberhard
Jannes Fuchs
Jannik Riedelsheimer
Nala Schulze

Bestattungen

| | | |
|----------|-------------------|----------|
| 04.11.11 | Theresa Walter | 88 Jahre |
| 08.11.11 | Horst Rothmann | 72 Jahre |
| 11.11.11 | Gertrud Schmidt | 88 Jahre |
| 17.11.11 | Renate Rederer | 72 Jahre |
| | Joachim Seidler | 74 Jahre |
| 18.11.11 | Vasilij Kusnezow | 42 Jahre |
| 22.11.11 | Reinhold Artes | 82 Jahre |
| 02.12.11 | Elfriede Axmacher | 94 Jahre |
| | Werner Klumpp | 59 Jahre |
| 09.12.11 | Hannchen Höfer | 87 Jahre |



| 2011: | 2010: | 2009: | 2008: |
|--------------------------|--------------|--------------|--------------|
| 62 Kinder und Erwachsene | 63 | 67 | 63 |
| 17 Paare | 15 | 9 | 18 |
| 57 Jugendliche | 46 | 61 | 65 |
| 55 Personen | 54 | 60 | 73 |
| 29 Personen | 23 | 24 | 16 |
| 2 Personen | 6 | 7 | 5 |

Miteinander Gottesdienst feiern

Sonntag, 5. Februar

9.30 Stadtkirche (Schuster)

Freitag, 10. Februar

14.00 Rötlenmühle (Schuster)

15.00 Schönbornhaus (Schuster)

Samstag, 11. Februar

18.30 Braune Hardt (Merkel)

Sonntag, 12. Februar

9.30 Stadtkirche (Merkel)

11.00 Rabenhof (Merkel)

18.00 Sebastianskapelle (Taizé)

Sonntag, 19. Februar

9.30 Stadtkirche, mit Abendmahl (Schuster)

Samstag, 25. Februar

18.30 Neuler (Knauss)

Sonntag, 26. Februar

9.30 Stadtkirche (Knauss)

11.00 Rabenhof (Knauss)

18.00 Sebastianskapelle. Auftakt zur Vesperkirche (Taizé)

Freitag, 2. März

15.00 Schönbornhaus, Weltgebetstag

18.30 Heilig Geist, Weltgebetstag

Sonntag, 4. März

9.30 Stadtkirche (Knauss)

18.00 Stadtkirche, Kirche um 6

Samstag, 10. März

18.30 Braune Hardt (Merkel)

Sonntag, 11. März

9.30 Stadtkirche (Merkel)

11.00 Rabenhof (Merkel)

18.00 Sebastianskapelle (Taizé)

Freitag, 16. März

14.00 Rötlenmühle (Schuster)

15.00 Schönbornhaus (Schuster)

Sonntag, 18. März

9.30 Stadtkirche, mit Abendmahl (Schuster)

11.00 Speratushaus, Kleinkindgottesdienst

11.00 Stadtkirche, Taufgottesdienst (Merkel)

Samstag, 24. März

18.30 Neuler

Sonntag, 25. März

9.30 Stadtkirche, Stufen des Lebens (Knauss)

11.00 Rabenhof

18.00 Sebastianskapelle (Taizé)

Sonntag, 1. April

9.30 Stadtkirche (Merkel)

18.30 Speratushaus, Gottesdienst - nicht nur für Jugendliche (eja-Team)

Montag, 2. bis Mittwoch, 4. April

19.00 Stadtkirche, Passionsandachten

Donnerstag, 5. April *Gründonnerstag*

14.00 Rötlenmühle, mit Abendmahl (Schuster)

15.00 Schönbornhaus, mit Abendmahl (Schuster)

19.00 Stadtkirche, mit Abendmahl

Freitag, 6. April *Karfreitag*

9.30 Stadtkirche, mit Abendmahl

Taufen in der Stadtkirche sind zu den folgenden Terminen möglich:
5. Februar / 18. März, 11.00 / 8. April, 5.30 (Osternacht) / 9. April (Ostermontag)
und in den Gottesdiensten im Rabenhof, in der Braunen Hardt und in Neuler

Wir laden ein:

mittwochs 18.30 Uhr zum Gottesdienst in der Kapelle der St. Anna-Virngrundklinik,
freitags 18.00 Uhr zum Abendgebet in der Ev. Stadtkirche
und jeden **2. und 4. Sonntag 18.00 Uhr zum Taizé-Gebet in der Sebastianskapelle.**



Jeden **Samstag:**

11.00 Uhr Mahnwache
mit dem Friedenskreis am Fuchseck



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Jeden **Sonntag**, außer in den Ferien, um **9.30 Uhr**
Kinderkirche im Speratushaus

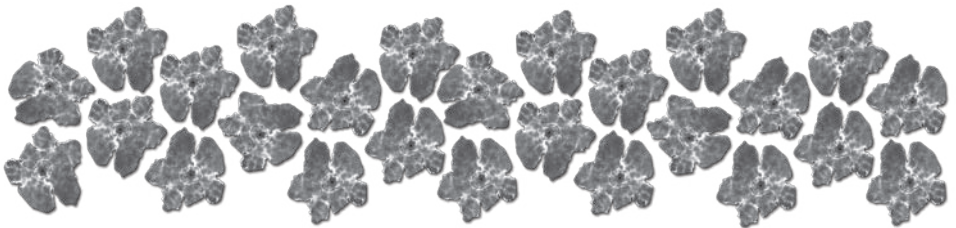
Während der Gottesdienste in der Stadtkirche
steht für Kinder im Seitenschiff ein Maltisch bereit.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Wichtige Termine

| | | | | |
|-----|--------|-------|-----------------------------------|--------------|
| Mi | 01.02. | 15.00 | Seniorentreff | Speratushaus |
| | | 19.30 | Ökum. Bibelwoche | St. Wolfgang |
| Do. | 02.02. | 19.30 | Mitarbeiterkonferenz | Speratushaus |
| So. | 12.02. | 17.00 | Konzert Ensemble Dialogo musicale | Stadtkirche |
| Mi. | 15.02. | 19.00 | Gemeindedienst | Speratushaus |
| Do. | 01.03. | 9.00 | Stufen des Lebens | Speratushaus |
| | | 19.30 | Stufen des Lebens | Speratushaus |
| | | 19.30 | Kirchengemeinderatssitzung | Speratushaus |
| Sa. | 03.03. | 14.00 | Zwillingsbazar | Speratushaus |
| Mi. | 07.03. | 15.00 | Seniorentreff | Speratushaus |
| Do. | 08.03. | 9.00 | Stufen des Lebens | Speratushaus |
| | | 19.30 | Stufen des Lebens | Speratushaus |
| So. | 11.03. | 17.00 | Orgelkonzert Felix Friedrich | Stadtkirche |
| Do. | 15.03. | 9.00 | Stufen des Lebens | Speratushaus |
| | | 19.30 | Stufen des Lebens | Speratushaus |
| Mi. | 21.03. | 19.00 | Gemeindedienst | Speratushaus |
| Do. | 22.03. | 9.00 | Stufen des Lebens | Speratushaus |
| | | 19.30 | Stufen des Lebens | Speratushaus |
| | | 19.30 | Kirchengemeinderatssitzung | Speratushaus |
| Fr. | 06.04. | 20.00 | Konzert Matthäus-Passion | Stadtkirche |
| Sa. | 08.04. | 10.00 | Ostermarsch | Fuchseck |



Jahreslosung 2012

**Jesus Christus spricht:
Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.**

2. Korinther 12,9

Haus der Diakonie Ellwangen, Freigasse 3

Sucht- und Drogenberatung

Beratungszeit: Dienstags und Donnerstags 9.00 - 17.00 Uhr
Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Beratungszeit: Donnerstags
Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)

Schuldnerberatung

Beratungszeit: Dienstags 8.00 - 12.00 Uhr
Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)

Sozial- und Lebensberatung, Kurvermittlung

Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)

Evangelischer Diakonie- und Krankenpflege-Förderverein

Terminvereinbarung über das Gemeindebüro (07961 / 31 11)

Diakoniegruppe Ellwangen

Beratungszeit: Montags 15.00 - 17.00 Uhr
Telefon: 07961 / 96 95 430

Ambulanter Ökumenischer Hospizdienst Ellwangen

Begleitung Schwerstkranker und Sterbender
und ihrer Angehörigen

Beratungszeit: Mittwochs 9.00 - 11.00 Uhr
Telefon: 07961 / 96 95 432 oder 0162 / 764 10 44

Frauennotruf-Telefon 07961 / 96 94 49

Telefonseelsorge 0800 / 111 0 111 und 0800 / 111 0 222



Redaktionsschluss für den Gemeindebrief

April - Mai 2012 ist Dienstag, der 28. Februar 2012

*Impressum: V.i.s.d.P.: Pfr. Martin Schuster; Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Ellwangen, erstellt vom Öffentlichkeitsausschuss.
Der Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Ellwangen erscheint 6 mal im Jahr auf Umweltpapier und wird an alle evangelischen Haushalte verteilt
Redaktionsteam: Pfrin. Uta Knauss, Martin Feldhäuser, Lydia Löhning, Andreas Müller, Sabine Eberhard
Satz und Layout: Vision Arts Andreas Müller, Ellwangen Druck: Cicero, Agentur für Druck und Design, Ellwangen.*

Evangelische Kirchengemeinde Ellwangen • 73479 Ellwangen

<http://www.kirche-ellwangen.de>

Pfarramt I • Marktplatz 20

Pfr. Martin Schuster

Tel. (07961) 3111 • Fax: 562673
pfarramt1@kirche-ellwangen.de

Pfarramt II • Jenaer Str. 7

Pfr. Thomas Merkel

Tel. (07961) 51565
pfarramt2@kirche-ellwangen.de

Pfarramt III • Eugen-Bolz-Str. 11

PfarrerIn Uta Knauss

Tel. (07961) 5657312 • Fax: 5657314
pfarramt3@kirche-ellwangen.de

Krankenhausseelsorger

Pfr. Joachim Hahn, Wört

Tel. (07964) 527 • Fax: (07964) 300367
pfarramt.woert@elk-wue.de

Gemeindebüro • Marktplatz 20

Mo, Mi, Do, Fr: 9.00 -12.00, Di geschlossen

Gabriele Höbel, Amanda Wackler

Tel. (07961) 3111 • Fax: 562673
gemeindebuero@kirche-ellwangen.de

Kirchenpflege • Marktplatz 20

Mo, Mi, Do, Fr: 9.00 -12.00, Di geschlossen

Kirchenpflegerin Angela Vollmer

Tel. (07961) 2293 • Fax: 562673
kirchenpflege@kirche-ellwangen.de

Standortpfarrer • Reinhardt-Kaserne

Pfr. Gerhard Kern

Tel. (07961) 94-1720 • Fax: 94-1722
gerhard1kern@bundeswehr.org

Kirchenkonten

KtoNr. 110 601 351 KSK Ellwangen BLZ 614 500 50

KtoNr. 201 053 004 VR-Bank Ellwangen BLZ 614 910 10

Evangelische Stadtkirche • Marktstraße

Mesner: Peter Ruff

Tel. (07961) 51054, privat: 7044 • Fax: 562673
mesner@kirche-ellwangen.de

Kantorat • Freigasse 3

Kantor Reinhard Krämer

Tel. (07961) 9695-435 • Fax: 9695-436
kantorat@kirche-ellwangen.de

Ev. Kindergarten Schönbornweg

Leitung: Ulrike Wagner

Schönbornweg 4
Tel: (07961) 52355

Ev. Kindergarten „Arche Noah“

Leitung: Iris Seifert

Kolpingweg 19
Tel: (07961) 3189

Gemeindehaus „Speratushaus“

Freigasse 5, Tel. Foyer (07961) 53101

Hausmeisterin: Frau Emma Bayer

Tel. privat: (07961) 560036

Jugendheim „Stockensägmühle“

Tel: (07961) 4141

Hausmeister: Peter Ruff

Tel. (07961) 51054, privat: 7044 • Fax: 562673